

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 117 (2022)
Heft: 3: Baukultur 1975-2000 = Culture du bâti 1975-2000

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BASEL UNTERWEGS



Lukas Schmutz:
Basel, unterwegs.
26 Spaziergänge.
Christoph Merian Ver-
lag, Basel 2022, 360 S.,
CHF 34.–

Basel, unterwegs: Was auf den ersten Blick auf einen einfachen Stadtführer mit 26 Vorschlägen für Spaziergänge hindeutet, entpuppt sich bei der Lektüre als weit mehr. Der Titel verweist auch auf den starken Wandel, in dem sich die Stadt aktuell befindet – Basel, unterwegs in seine Zukunft, sozusagen. Hinter den 26 Spaziergängen stehen ebenso viele Basler Persönlichkeiten, die uns ihre ganz eigene Sicht auf die Stadt und ihre Entwicklung aufzeigen. Viele davon sind am Gestaltungsprozess aktiv beteiligt, wie zum Beispiel Architekt Jacques Herzog oder Kantonsbaumeister Beat Aeberhard, andere nehmen eine eher beobachtende Perspektive ein, wie die Münsterpfarrerin Caroline Schröder Field oder die Cellistin Sol Gabetta. Allen gemeinsam ist eine tiefe Verbundenheit und ein grosses Engagement ihrer Stadt gegenüber. Im Buch von Journalist und Historiker Lukas Schmutz entsteht so ein sehr vielschichtiges Bild von Basel, aber auch 26 ganz persönliche Porträts von Basels Bewohnerinnen und Bewohnern. **Regula Steinmann**

DIE ORGEL IN RAUM UND ZEIT



Kantonale Denkmalpflege Luzern (Hg.): Die Orgel in Raum und Zeit.
Eine Bestandesaufnahme im Kanton Luzern.
2022, 152 S., CHF 45.–

Die kantonale Denkmalpflege Luzern setzt sich im dritten Band ihrer Schriftenreihe vertieft mit der Luzerner Orgellandschaft auseinander. Die Publikation «Die Orgel in Raum und Zeit» entstand in Zusammenarbeit mit dem Orgeldokumentationszentrum der Hochschule Luzern – Musik. Im ersten Teil beleuchten die Autorinnen und Autoren die Geschichte und Funktionsweise der Orgel sowie deren Bedeutung für die Denkmalpflege. Dabei wird die Orgel nicht nur als Teil der Raumausstattung verstanden, sondern im räumlichen Kontext betrachtet, eng verbunden mit dem dazugehörigen Gebäude. Der darauffolgende 100-seitige Katalog listet alle im Kanton bekannten Orgeln und dokumentiert sie mit Kurzporträts und hochwertigen Bildern. Die Publikation ergänzt damit die digitale Datenbank des Orgeldokumentationszentrums, in dem zusätzlich Daten zu Orgeln in den Kantonen Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Solothurn, Tessin, Uri und Zug einsehbar sind.

Natalie Schärer

DER LETZTE SCHUSS



Pia Somogyi-Sandmeier:
Fadenbruch oder der letzte Schuss.

Vom Untergang der Schweizer Textilindustrie: die Weberei Wängi (TG). Chronos Verlag, 2022, 280 S., CHF 38.–

Als Röhrliputzer beginnt Walter Blinkert 1938 mit knapp 15 Jahren seine Laufbahn in der Weberei Wängi für einen Stundenlohn von 25 Rappen. Ein halbes Jahrhundert später ist er der Chefeinkäufer der Firma. Er ist einer von 27 Mitarbeiter/innen, die Autorin Pia Somogyi-Sandmeier in dieser Publikation vorstellt. Das Buch, eine Mischung aus Porträts und einer beinahe 200-jährigen Firmengeschichte, taucht ein in die Realität einer industriellen Weberei. Die zahlreichen Anekdoten lassen auf grössere gesellschaftliche, ökonomische und politische Kontexte schliessen, die zur Blüte und schliesslich zum Niedergang der Baumwollweberei Wängi führten. Leseorientierung gibt die chronologische Anordnung der Geschichten, wobei der Zusammenhang mit den porträtierten Personen ab und zu rätselhaft bleibt. Die vielen Zahlen und Fakten, die Somogyi-Sandmeier einwebt, zeugen von einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema und ihrem persönlichen Bezug dazu. **Natalie Schärer**

ANTHOS: RADIKAL



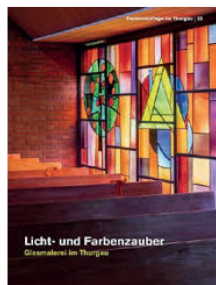
Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA (Hg.): Anthos Radikal | Radical.

Jahrbuch Schweizer Landschaftsarchitektur No. 2, 2022. Edition Hochparterre, 178 S., CHF 49.–

Seit letztem Jahr setzt der Bund Schweizer Landschaftsarchitektinnen und -architekten sein neues Kommunikationskonzept um. Aktuelles und Spannendes wird Interessierten als BSLA-Journal kostenfrei ins digitale Postfach geliefert – eine Anmeldung sei auch Menschen ausserhalb der Szene empfohlen. Statt als vierteljährliche Zeitschrift erscheint das Publikationsorgan «Anthos» seither als Jahrbuch bei Hochparterre. «Radikal» lautet der janusköpfige Titel des Zweitlings. Anstatt eines Editorials führt Annemarie Bucher mit einer his-

torischen Herleitung in die Ambiguität des Titels ein. Eine hochkarätige Autorenschaft umkreist im Anschluss mit Interviews, Hintergrundtexten und Porträts das gegebene Motiv und schafft einige Aha-Momente. Der gleich dicke zweite Teil gibt einen Überblick über bemerkenswerte Realisierungen der letzten Jahre. Das nüchterne Fazit nach der Lektüre: Der gute Wille und die Ideen zu wirklich radikalen und neuen Ansätzen sind vorhanden, bis sie im Raum starke Wurzeln schlagen, dürfte noch etwas Zeit verstreichen. **Patrick Schoeck-Ritschard**

FARBIGE EINSICHTEN



Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau (Hg.): Licht- und Farbenzauber.
Glasmalerei im Thurgau. Schwabe Verlag, 2022, 264 S., CHF 58.–

Mit ihrem Jahrbuch vermittelt die Thurgauer Denkmalpflege seit über zwei Jahrzehnten wertvolle fachliche Praxiserfahrung und relevante Hintergründe und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Wissensvermittlung über die Kantonsgrenzen hinweg. Der diesjährige Band ist ungewöhnlich dick und überrascht mit aufklappbaren Doppelseiten. Die gross aufgezogenen Fotografien lassen in die erstaunliche Welt

der Glasgemälde des Klosters Tänikon aus dem 16. Jahrhundert eintauchen. Der opulent illustrierte Artikel von Silvia Volkart und Ruedi Elsener fügt sich ein in ein Panoptikum von Beiträgen, welche die sakrale und profane Glasmalerei im heutigen Kanton Thurgau vom Mittelalter bis ins Heute beleuchten und viel Berichtenswertes ans Licht bringen.

Patrick Schoeck-Ritschard

NACHGLÜHEN



Clara Richard, Ella Esslinger (Hg.): Nachglühen.
Architektonisch-biografische Geschichten. Zürich/Berlin 2022, 88 S., CHF 12.–, zu bestellen per E-Mail an nachgluehen@gmail.com

Eigentlich ist es «nur» ein Heft, aber es ist reichhaltig wie ein Buch: Die von den beiden Architektinnen Clara Richard und Ella Esslinger konzipierte Publikation *Nachglühen* beschäftigt sich mit den Wohnräumen unserer Grossmütter. Insgesamt elf Autorinnen und Autoren haben die ältere Generation befragt, in Familienarchiven gegraben, und die meisten von ihnen haben ihre Grossmutter besucht. Diese architektonische Ahnenforschung führte zu einer Sammlung an wohlüberlegt illustrierten, ganz persönlichen «architektonisch-biografischen Geschichten», die einen berühren, lehren und überraschen. Das Potpourri aus kurzen Einblicken in einzelne Lebensläufe und Wohnsituationen aus ganz Europa hebt hervor, wie die Frauen in den 1940er- bis 1980er-Jahren meist die Hauptverantwortlichen für das Wohnumfeld der Familie waren. Mit ihrer Hausarbeit, der Kindererziehung und der engen Anbindung an ihr Haus oder ihre Wohnung haben sie die Architekturwahrnehmung ihrer Kinder und Enkelkinder geprägt – in einem Ausmass, das diese lesenswerte Publikation erst bewusst macht. Peter Egli

CHALETS OF SWITZERLAND



Patrick Lambertz: Chalets of Switzerland.
Hartmann Books, Stuttgart 2022, 184 S., CHF 72.–

Patrick Lambertz führt das «Chalet» zurück zu seiner ursprünglichen Bedeutung (lat. cala: geschützte Stelle) und erschafft damit eine ungewöhnliche Perspektive. In seiner Bildserie steht es umgeben vom Weiss der Landschaft. Die Chalets machen durch das weiche Licht und die Frontalan-sicht einen zweidimensionalen Eindruck. Die Fotografien sind sichtbar von der Bildwelt des Künstlerpaars Bernd und Hilla Becher inspiriert. Die fotografisch umgesetzte Serie von Lambertz widersteht dadurch dem romantischen, mit Klischees behafteten Blick auf die «heimeligen» Bauten. Unterstützt wird die Aussage durch die sorgfältige Buchgestaltung. Die Fotografien sind doppelseitig, auf leicht opakes Papier gedruckt. Das jeweilige Folgebild fliesst dadurch in die Bildbetrachtung ein. Dadurch ist die Bildserie in sich verbunden. Im Buch finden sich ergänzende Texte von drei Autor/innen, die sich mit unterschiedlichen Standpunkten zum Thema äussern. Die Publikation vereint Bild und Text zu einem kohärenten Produkt und erlaubt damit eine neue Sicht auf den Bautyp des Chalets. Noah Santer

LE STYLE SAPIN



Marie Gaitzsch et David Lemaire (éd.): Le style sapin.
Une expérience de l'art nouveau. En collaboration avec le Musée des beaux-arts de La Chaux-de-Fonds. Scheidegger & Spiess, 2022, 218 p., CHF 49.–

À la fin du XIX^e siècle, La Chaux-de-Fonds a connu une forte croissance qui a abouti à la construction de nombreux bâtiments influencés par le style Art nouveau, très en vogue à l'époque. Une variante locale de ce courant artistique est même apparue, le Style sapin, fortement influencé par le peintre et architecte Charles L'Eplattenier (1874–1946) qui, dès 1905, donne son «Cours supérieur d'art et de décoration» à l'École d'arts appliqués de La Chaux-de-Fonds. Le style Sapin privilégiait les motifs symboliques, proches de la nature, souvent inspirés par les paysages du Jura et ses forêts de conifères. Cette nouvelle édition de l'ouvrage publié pour la première fois en 2006 présente le style Sapin et sa relation avec le mouvement international de l'Art nouveau. Il montre les vestiges qui ont subsisté jusqu'à présent dans la région de La Chaux-de-Fonds dans les domaines de l'horlogerie, des arts appliqués et de l'architecture. Particulièrement intéressante est la nouvelle contribution consacrée aux «Oublié-e-s du Style sapin», qui élargit la perspective à des créatrices du Style sapin guère remarquées jusqu'à présent. Peter Egli